

Confusing Confession

Von teufelchen_netty

Kapitel 8: 5. Kapi ohne ADULT

das kapitel ist noch nicht gebetet.. Beta liegt im Krankenhaus.. ;_;
ihr eine gute besserung

Uruha hatte das erste Mal mit Reita gut überstanden. Er hatte wenig geblutet, immer wieder zärtliche Küsse genossen und sanfte Hände die ihn neckten und kosten. Reita war sehr einfühlsam zu ihm gewesen, doch nun war er wieder in seinem Zimmer und dachte nach. Heute würde dieser Mann kommen, den alle erwarteten und er hatte Angst, große Angst.

Reita war etwas vorsichtig mit Uruha umgegangen und hatte ihm viel Zeit gelassen. Zwar war er selbst nicht gekommen, aber es war trotzdem schön gewesen, denn endlich hatte er Uruha so berühren können, wie er es sich immer erträumt hatte. Als der Andere dann weg war saß er, bloß mit einer Shorts bekleidet, auf der Bettkante und rauchte eine Zigarette.

Der brünette Diener erhob sich und begann in Reitas Ankleidezimmer, nach den geeigneten Sachen zu suchen. Bei Ruki hatte er dies schon getan. Ruki war da auch einfacher als Reita zu kleiden, weil er kleiner war. Aber beide hatten einen guten Geschmack, was ihre Anziehsachen betraf. Forschend ging er durch das Zimmer und schnupperte ab und an an Reitas Sachen, atmete leicht dessen Duft ein.

Reita saß immer noch auf seinem Bett einen Arm auf sein Bein gestützt und den Kopf etwas gesenkt rauchte er. Seufzend wartete er darauf das Uruha ihm seine Sachen brachte und dachte darüber nach was passieren würde, wenn Ruki sich weiter vor dieser Hochzeit sträubte, was würde passieren wenn Reita diesen Prinzen dann heiraten musste? Was wäre dann mit Uruha? Fragen über Fragen, welche Reita's Gehirn zum glühen brachten, das er aufstehen und zum geöffneten Fenster gehen musste um etwas frische Luft zu atmen.

Wenig später hatte Uruha Reis Robe zurecht gelegt und brachte sie diesem ins

Zimmer.

<Hm .. er hat wieder geraucht >< .>, dachte er murrend.

"Ich leg euch die Sachen über den Stuhl und häng die Jacke an den Schrank.", meinte er und tat es, nachdem er Reita kurz beobachtete.

Reita drehte sich zu Uruha um und schnippte dabei die Zigarette aus dem Fenster.

"Hör auf mich zu Sie-tzen.", murrte er ging zu dem Stuhl und sah die Sachen an.

"Ich hab keine Lust dahin zu gehen... kommst du mit?", fragte er leise seufzend und sah den Anderen etwas niedergeschlagen an.

Ruha zuckte zusammen, lange hatte er den barschen Ton nicht mehr gehört.

"Du weißt, dass ich nicht mit kann oder darf auch wenn ich dein bin, haben deine Eltern das verboten."

Reita seufzte erneut und zog sich die Hose an, welche Uruha ihm rausgelegt hatte, ehe er sich wieder auf das Bett setzte.

"Ich will da nicht hin... ich würde viel lieber hier bei dir bleiben...", murmelte er bedrückt und seufzte erneut, wobei er auf seine Füße schaute.

„Nun ja, aber ihr müsst. Ihr könnt Ruki doch nicht alleine lassen und eure Deine Eltern würden sauer werden.", meinte er und sah zu ihm und gleich wieder weg.

Reita lief eine Träne über die Wange und er sah Uruha an.

"Was wenn sich Ruki weiter sträubt und ich diesen Kerl heiraten muss?", fragte er mit Verzweiflung in der Stimme.

Er stand auf und ging langsam auf Uruha zu.

"Ich will diesen Prinzen nicht... ich will viel lieber dich...", murmelte er noch viel verzweifelter und suchte bei Uruha, Trost und Verständnis.

„Am Ende musst du dich dem Willen beugen. Deine Eltern haben ja das Recht dir dies zu befehlen..", murmelte er und öffnete seine Arme einladend für Reita.

Dieser kam zu ihm und schon umschlang er ihn.

"Ich.. will dich auch nicht teilen."

Der Ältere legte seine Arme auch um Uruha und lehnte den Kopf gegen seine Schulter, wobei er langsam die Augen schloss.

"Es ist mir egal was sie sagen. Du gehörst mir und wenn ich diesen Kerl schon heiraten muss, dann nehme ich dich mit.", sagte er dann bestimmt und nickte etwas grummelig.

„Mitnehmen? Etwa in eure Beziehung? Das geht nicht, dass weißt du auch Reita-kun. Du weißt was ich bin und was das für reden mit sich bringen würde.“

Reita klammerte sich an Uruha und schüttelte etwas den Kopf.

"Ich meine wenn ich umziehen muss, dann kommst du mit. Ohne dich geh ich hier nicht weg! Ohne dich geh ich nirgendwo hin!", sagte er bestimmt und begann Uruha's Hals zu küssen.

„Ich will auch nicht, dass du gehst. Ich... ich lieb dich doch.“, murmelte er verlegen.

Reita löste sich etwas von Uruha, um eine Hand an dessen Hüfte und die Andere an seine Wange zu legen. Er hauchte leise: "Uruha... aishiteru!", sah ihm dabei tief in die Augen und küsste ihn daraufhin zärtlich.

Der Brünette sah unsicher hoch und strahlte regelrecht als Reita ihm dies sagte und eine kleine Träne kullerte während des Kusses seine Wange herunter. Er schmiegte sich an seinen Rei. Reita löste den Kuss wieder und sah Uruha einen Moment lang lächelnd ab, wobei er sanft die Träne von dessen Wange strich. Seine Arme schlang er schließlich um den Anderen und drückte ihn fest an sich.

"Es ist mir egal was passiert. Du gehörst mir und daran wird sich nichts ändern!"

„Für immer dein. Ich bin es gern.“, meinte er und küsste ReiRei sanft auf die Wange.

"Danke das ich dich haben darf, also... ich... weißt schon."

Reita legte einen Finger auf Uruha's Lippen und nickte dann lächelnd.

"Hai, ich weiß was du meinst.", hauchte er, nahm den Finger von den Lippen des Anderen, näherte sich seinem Gesicht und küsste ihn wieder zärtlich.

Verträumt erwiderte der Jüngere den Kuss, krallte sich in Reitas Shirt. Dürfte er ihn küssen, wenn dieser Besuch da war? Wer weiß, was dort alles auf sie zu kam. Reita schloss langsam seine Augen und verstärkte den Kuss mit der Zeit. Seine Zunge lies er erst über die Lippen Uruha's wandern und schob sie dann in dessen Mund, wo er nach der Zunge des Anderen suchte und sie schließlich umspielte.

Uruha gewährte ihm den Einlass und keuchte leise. Reita konnte wirklich unheimlich gut und geschickt küssen. Seufzend lehnte er sich vor. Reita umkreiste Uruha's Zunge immer leidenschaftlicher und drückte ihn auch fester an sich. Nach einiger Zeit musste er den Kuss aus Luftmangel allerdings lösen und sah Uruha dann lächelnd an. Der „Herr“ schlang die Arme mehr um seinen Uruha und drückte ihn fest an sich.

"Du weiß gar nicht wie sehr ich dich liebe."

„Das selbe kann ich von mir auch behaupten.“

Reita hauchte Uruha glücklich einen Kuss auf die Stirn.

"Du... wann kommt dieser Typ eigentlich? Und wo ist Ruki?", fragte er dann etwas brummelig und drückte Uruha direkt mehr an sich.

„Ich weiß nicht. Ich hab Ruki-sama seine Sachen hingelegt, aber gesehen habe ich ihn nicht. vielleicht badet er sich gründlich?"

Reita schluckte leicht und hatte eine böse Vorahnung was wirklich los war.

"Oder er hat sich aus dem Staub gemacht... damit ich den Kerl heiraten muss..."
„Ich weiß nicht. Ich denke nicht, er mag dich doch.", murrte Ruha unbewusst.

Wenn Ruki dies machen würde, dann wäre er sehr enttäuscht und sauer. Reita sah Uruha leicht verwirrt an, weil er dieses Murren von ihm gar nicht gewohnt war. Aber er musste lächeln und strich über die Wange des Anderen. Uru sah beschämt drein.

"Gomen... das sollte nich raus kommen."

Reita schüttelte leicht den Kopf und lächelte Uruha an.

"Schon gut... aber sag mal, wie viel Zeit haben wir noch bevor dieser Typ hier aufkreuzt?"

„Uhm nun ja der sollte eigentlich schon lange da sein. Man lässt mich rufen wenn ich dich runter bringen soll mit Ruki."

Reita nickte leicht und setzte sich dann auf die Bettkante, ehe er Uruha etwa grinsend neben sich zog.

"Dann haben wir ja noch etwas Zeit, oder?", fragte er leise, legte seine linke Hand an die Wange des Anderen und küsste ihn zärtlich.
„Hai ... ano.", begann er und sah zu Reita, doch schon spürte er wieder diese wundervollen Lippen und vergas was er wollte.

Und nach und nach geben sie sich ihrer Liebe hin...

Reita krallte sich weiterhin in das Bettlaken und stöhnte laut auf als er kam und sich in Uruha's Mund ergoss. Schwer atmend lies er sich zurück auf das Bett sinken und strich sich kurz über die Stirn.

Der brünette schluckte nur langsam Reis Erguss.

<Das schmeckt voll komisch..>, dachte er sich und wischte sich über den Mund.

"War... war das ok?"

Reita setzte sich etwas auf und sah Uruha, immer noch schwer atmend, an.

"Hai... es war einfach nur geil...", hauchte er, zog den Anderen zu sich und küsste ihn sanft.

Uruha strahlte regelrecht vor Stolz und erwiderte den Kuss. Er war glücklich seinen

Reita befriedigen zu können. Reita löste den Kuss nach kurzer Zeit wieder, weil er immer noch ziemlich aus der Puste war und legte den Kopf zur Seite. Seine Augen waren geschlossen und seine Brust hob und senkte sich bei jedem der tiefen Atemzüge.

Perplex sah Kai Aoi an und wurde rot.

"Gern..." nuschelte er.

"Okay, das nehme ich als Versprechen, hai?"

Aoi lächelte zufrieden. Er war froh das Kai angenommen hatte. Er strich dem Jüngeren ein paar Strähnen aus dem Gesicht und strahlte ihn regelrecht an.

„Ich müsste wieder mal zum Haare schneiden.“, murmelte er verlegen und voll am Thema vorbei.

Aoi lachte auf.

"Warum das denn? Ich finde die Länge so in Ordnung! Es steht dir und macht dich noch unwiderstehlicher als ohnehin schon!"

„Is mir zu lang. Wenigstens die Spitzen müssen ab.“

"Hm.. Na ja mich stört's eben nicht. Musst du halt für dich wissen, ne? Ich will dir da ja nicht reinreden. Ich finde dich so oder so zum vernaschen süß!", meinte Aoi lächelnd und fuhr sich durch seine Haare.

Der Wind zog an Kai und ihm vorbei und wehte ihm einige Strähnen ins Gesicht, die er dann wieder beiseite schob.

"Ich würde sie gerne abschneiden und etwas Farbe, aber ich bin ja nur so da. Dir würde das sicher auch stehn."

"Mach doch ruhig Farbe ins Haar, steht dir bestimmt. Du musst nicht denken das du in unserem Hause angestellt bist und rein gar nichts darfst! Außerdem siehst du dann sicherlich total niedlich aus! Wir können ja gleich morgen zum Friseur. Was meinst du?", fragte Aoi mit einem Lächeln auf den ach so zarten Lippen.

"Aber ich könnte echt auch mal wieder was mit Farbe machen, da haste recht!"

„Morgen bist du zu Besuch.“, meinte Kai, freute sich aber dass er sich verändern durfte.

"Aha...na ja dann eben nicht, dann bestell ich den Friseur ins Anwesen für dich, du lässt dir deine Wünsche erfüllen, ich bezahle und dann überrascht du mich Abends im Bett. Was meinst du?"

Aoi grinste und blickte Kai an.

„Wenn du das so willst, gern.“

"Hai!", grinste Aoi auch weiterhin und stubste mit dem Zeigefinger gegen Kais süße Nase. "Das und noch mehr, will ich. Aber das klären wir später!"

„Hai wäre wohl besser. Ich muss nun zurück, Arbeit ruft.“

"Okay, Schade. Kai? Wie lange hab ich noch? Oder muss ich gleich los?"

„Weiß nicht. Ich muss nur beim Tisch decken und Essen machen helfen."

"Mist... Na ja ich geh mal meine Eltern fragen. Hab das Gefühl das ich eigentlich schon dort sein müsste!"

Kai nickte und lief in die entgegengesetzte Richtung wie Aoi.

Aoi lief fast durch das gesamte Anwesen ehe er seine Eltern endlich fand. Diese schauten ihn mehr oder weniger böse an.

»Du solltest schon längst auf dem Weg zu deinem Zukünftigen sein. Wo warst du so lange?«, kam es von seinem Vater. Aoi senkte den Kopf.

//Geht dich nichts an!//, dachte er nur und wurde dann von seiner Mutter aus dem Raum geschoben.

»Komm Schatz, beeil dich, es kommt nicht gut noch später als nötig dort aufzukreuzen!«, gab sie an und leitete alles in die Wege, das sich Aoi nun auf den Weg machen konnte.

//Na toll...ich will da nicht hin!//

Aoi kam nun endlich, nach Stunden bei dem Anwesen der Suzukis an und stieg aus dem Wagen.

»Hier entlang bitte!«, kam es von einem Bediensteten.

//Woah...echt hammer krasses Haus O.O!//

Aoi betrat die große Eingangshalle und sah sich um.

»Bitte warten sie kurz hier!«, ein nicken Aois genügte und er schaute sich weiterhin um.

//Na ja Geschmack hat die Familie ja, muss man zugeben!//

Aoi wartete unterdessen darauf, von seinem Platz weggeholt zu werden und seinem Zukünftigen vorgestellt zu werden. Er wartete und wartete. So langsam wurde ihm das echt zu blöd.

"Suchen Sie was?"

Aoi drehte sich erschrocken um und sah einen Jungen da stehen.

"Nani?"

Aoi sah die Person, die etwas kleiner als er war an.

"Ano...suchen nicht direkt. Ich warte nur. Auf die Herren des Hauses. Weil man mich hier mehr oder weniger stehen lassen hat."

Aoi seufzte.

„Ah, aso... Sind sie der Postbote?" fragte er neugierig und kratzte sich am Kopf.

Wer war das bloß? Sah gar nicht mal übel aus...

//Warum kann SOWAS nicht Aoi sein?//, fragte er sich in Gedanken und musterte den Anderen etwas.

"Ich...? Nja, ich wohne hier, ich heiß Ruki~" nickte er und hielt ihm die Hand hin

Aoi sah Ruki mehr oder minder starr an.

"Ano...iie...der Postbote bin ich nicht. Watashi wa Aoi desu!", gab er wahrheitsgemäß von sich und reichte ebenfalls die Hand.

Er wusste ja den Namen seines baldigen Ehepartners nicht. Also dachte er sich auch nichts dabei.

"Darf man fragen was sie in diesem Haus zu tun haben?"

Ruki fiel fast die Kinnlade runter, aber er wollte vorerst nichts sagen und hielt seine Klappe.

//DAS ist Aoi? Heilige Scheiße!//, dachte er sich und wurde unbeabsichtigt rot.

"Ich, äh...na ja, ich wohne hier und.. na ja, arbeite nebenher ein bißchen."

Wohlhabend war er ja, arbeitete halt ab und zu um sich nicht so untätig vorzukommen.

"Sehr erfreut!"

Aoi setzte eines seiner süßesten Lächeln auf. Zumindest war er jetzt nicht mehr alleine. Das tat schon mal gut.

"Ähm...Ruki-san, entschuldigt bitte. Ich müsste noch mal kurz telefonieren. Dürfte ich?"

Aoi bemühte sich freundlich und förmlich zu sein.

„Ja ja, schon oke...mach nur.", nickte Ruki schnell, starrte wie gebannt auf Aoi.

Ihn hatte er heiraten sollen und er hatte sich dagegen gewehrt wie sau weil er doch gedacht hatte dass Aoi ein fatter, alter dummer Sack war aber was ihm da gegenüber

stand war ja wohl das komplette Gegenteil.

"Arigatou!"

Aoi verbeugte sich und griff zu seinem Handy um bei Kai anzurufen, das er wohl doch erst später kommen würde. Aber es ging niemand ans Handy und somit sprach er nur kurz auf die Mailbox.

"Hey Kai...hast wohl grade keine Zeit was? Na ja ich wollte nur sagen das ich wohl doch etwas später komme. Bis nachher dann."

Dann legte Aoi auf und wandte sich wieder Ruki zu.

"So...alles geklärt soweit!"

"Äh...ich...was machst du eigentlich hier?" fragte er, da er AOi das ja noch gar nicht gefragt hatte und lieber mal sicher gehen wollte, gab bestimmt noch mehr Aois auf der Welt und er hatte schiss hier den falschen anzusabbern.

"Ano...ich warte auf die Herren des Hauses. Naja okay, warten kann man das schon nicht mehr nennen! Eigentlich hab ich eher das Gefühl die gnädige Gesellschaft ignoriert mich und lässt mich hier absichtlich stehen. Ich wart hier schon fast ne geschlagene Stunde!"

Aoi seufzte.

"Aber nun sind Sie ja da, da wird man des Wartens nicht Müde. Man kann sich ja nur gut unterhalten. Meinen Sie nicht?"

Aoi wusste nicht ob er Ruki einfach duzen konnte, also blieb er weiterhin förmlich.

"A~ah, hör auf mich zu siezen.", krächte Ruki und wedelte mit den Händen herum.

//Verdammt...is ers jetzt oder nich? Q_Q//

"Äh...magst du mit reinkommen? Da ist es auch wärmer." nickte er und schüttelte sich kurz da ihm kalt geworden war.

"Oh...ano...Gomen ne Ruki-san!"

Aoi lächelte und verbeugte sich entschuldigend. Irgendwie war ihm das nicht abzugewöhnen, schließlich waren seine Eltern in Sachen Erziehung immer sehr streng.

"Ano...hai, wäre nett. So langsam wird mir auch kalt! Ähm...ja. Achja...hast du vielleicht ne Ahnung wer die Herren des Hauses sind? Einen davon soll ich heiraten!", kam es mit leicht grummelnder Stimme hervor.

Man hörte heraus das es darauf eigentlich nicht so wirklich Lust hatte.